Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 25 (1960)

Heft: 2

Artikel: Werkverzeichnis des Bildhauers Jakob Probst : 1940-1960

Autor: Tüller, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859648

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werkverzeichnis des Bildhauers Jakob Probst

1940-1960

Von Max Tüller

Der 80. Geburtstag des Bildhauers gibt Anlass, den erstmals in den «Baselbieter Heimatblättern» für die Jahre 1910 bis 1940 publizierten Oeuvre-Katalog von Jakob Probst, der seither nachgeführt worden ist, für die Jahre 1940 bis 1960 in fortlaufender Numerierung wieder zu veröffentlichen, wobei die Werknummer immer das Entstehungsjahr oder bei Werken, die über mehrere Jahre in Arbeit waren, das Vollendungsjahr angeben.

Dieser chronologische Aufbau des Katalogs darf deshalb weitgehende Zuverlässigkeit für sich beanspruchen. Hingegen kann ein Anspruch auf absolute Vollständigkeit in der Erfassung sämtlicher von der Hand Jakob Probsts entstandener Werke nicht erhoben werden.

Zu den ca. 150 Werken, die vor 1940 entstanden sind, werden durch den vorliegenden zweiten Teil des Katalogs für die Jahre 1940 bis 1960 weitere ca. 150 Werke beigefügt. Diese über 300 Werke in Stein, Bronze, Klinker, Terracotta und Gips stellen schon rein zahlenmässig ein imponierendes bildhauerisches Lebenswerk dar, ganz abgesehen von der Fülle der Kraft, Wahrheit und Schönheit, die dieses Bildhauerwerk ausstrahlt.

Wo mehr als ein Abguss des gleichen Werkes vorliegt, wurden zur Kennzeichnung römische Ziffern verwendet. Bei verschiedenen Fassungen des gleichen Werkes in verschiedenen Materialien wurden besondere Nummern gewählt, wobei auch das ursprüngliche Gipsmodell in der Regel mit einer besondern Nummer versehen ist. Die Hauptwerke des Bildhauers sind im Katalog durch Kursivschrift hervorgehoben.

Zeichnungen von Jakob Probst, sog. Bildhauerzeichnungen, sind mir nicht bekannt. Hingegen ist der Bildhauer von seinen ausgedehnten Reisen nach Aegypten, Spanien und Italien immer mit einer Fülle von Aquarellen (in einer freskoartigen Technik) heimgekehrt. Deren Zusammenstellung könnte Gegenstand eines besonderen Verzeichnisses sein.

An Pfingsten 1960 wurde in Peney der vorliegende zweite Teil des Oeuvre-Katalogs mit Jakob Probst und seiner Gemahlin durchgelesen. Die notwendigen Korrekturen und Ergänzungen wurden dabei vorgenommen und seither hat Frau Probst das Manuskript nochmals durchgesehen und berichtigt.

Auf die Weiterführung des Ausstellungskataloges und des Literaturnachweises seit 1940 verzichte ich, da der Name Jakob Probst in der bildenden Kunst längst zu einem schweizerischen Begriff geworden ist.

Für die Jahre 1910—1940 siehe «Baselbieter Heimatblätter», 5. Jahrgang, August 1940, (Seite 318—328)

Jahr	Nr.	Werk	Material und	d Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1940	40 D 40 E	Elektra Columbus	Bronze	H 50	Privatbesitz Olten
	40 F	Wettbewerbsentwurf Elektra	Gips Bronzeguss	H. 134	Privatbesitz Liestal
	40 G 40 H	Kleine Bäuerin Feuergott Relief	1952 Terracotta Gips	H 280 H 60	Solothurn Privatbesitz Trimbach Privatbesitz Liestal

lort oder Eigentümer 1. öffentl. Ausstellung
ngen 46 Kat. 12
tbesitz Liestal tbesitz Liestal
ntbesitz htbesitz Liestal htbesitz Liestal
l



Bild 1. Selbstporträt (46 B)

1942	42 A 42 B 42 C 42 D	Columbus II Die Maske Kleiner Traber Kleine Susanne	Gips H 220 Granit Gips	Bern 1944 Kunsthallegarten Basel Privatbesitz Wädenswil
1943	43 A 43 B 43 B 43 C	Weiblicher Porträtkopf H. T. Porträtkopf einer Russin Porträtkopf einer Russin Wettbewerbsentwurf	Terracotta Terracotta Bronze	Privatbesitz Bern Privatbesitz Liestal Privatbesitz Genf
	43 D 43 E 43 F 43 G	Bundesgerichtsgebäude Lausanne Selbstporträt Tänzerin Torso Doppelporträt Hans Berger Damenporträt R.	Gips Gips Gips Gips	*
1944	44 A 44 B 44 C 44 D 44 E 44 F	Herrenporträt Ue. Herrenporträt (Obr.) Brunnenfigur Wintersingen Grabstein Adolf Müller Grabstein Bader Hodler-Denkmal	Bronze Terracotta Roter Sandstein Roter Sandstein	Privatbesitz Basel Museum Olten Wintersingen Friedhof Sissach Friedhof Sissach
		I. Wettbewerbsentwurf (Sept. 1943 bis Mai 1944)	Gips	

Jahr	Nr.	Werk	Material und	l Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1945	45 A	Schreitende mit Genius Wettbewerb Kunsthaus			
	45 B	Luzern Hodler-Denkmal	Gips	H 126	
	40 D	2. Wettbewerbsentwurf	Gips H 136 ¹ / ₃ G	Grösse	
	45 C	Susanna II	Andeer-Gran		Privatbesitz Thalwil
	45 D	Knabenporträt J. F.			Privatbesitz Wädenswil
	45 E	Damenporträt G.	Bronze		Privatbesitz Zürich
	45 F	Demut, weibl. Maske	Bronze	\mathbf{H} 54	Museum Olten
	45 F I	Demut, weibl. Maske	Terracotta		Privatbesitz Olten
	45 G	Sitzender Torso	Terracotta	H 57	Privatbesitz Liestal
	$45~\mathrm{H}$	Alter Krieger mit Barett		¥	
		(Selbstporträt)	Bronze	\mathbf{H} 54	
	45 I	Damenporträt E. G.			Privatbesitz
	45 K	Torso Kolumbus	Gips	H 121	Kunstmuseum Bern

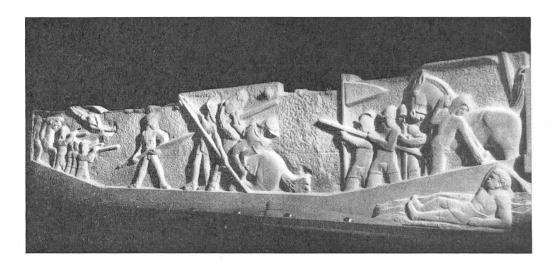


Bild 2. Schlachtdenkmal Dornach (49 B)

1946	46 A 46 B 46 C 46 D	Studienkopf Landsknecht Selbstporträt Bianca, Halbfigur Kleiner Traber	Terracotta Bronze Terracotta Gips			Staat Baselland Privathesitz Locarno Nationale Kunstausstellung Genf Kat. 618
	46 E	Erwachende	D			
		(Grosse Liegende)	Bronze 1956	\mathbf{H}	150	Kunstmuseum Aarau
	46 E	Erwachende	D			D : .I : D
	46 F	(Kleine Liegende) Schlachtdenkmal Dornach,	Bronze			Privatbesitz Brugg
		Wettbewerbsentwurf	Gipsrelief			
	46 G	Studienkopf zur Erwachenden	Bronze	$_{ m H}$	35	
1947	47 A	Krieger und Pferd Studie zu Dornach				
	45 D	¹ / ₃ Grösse	Gips			Museum Olten
	47 B 47 C	Studien zu Dornach Justitia	Gips Gips			Ratskeller Solothurn
	47 D 47 E	Kopf einer Russin Baslerkopf	Bronze Bronze	\mathbf{H}	46	Privatbesitz Pruntrut Privatbesitz Basel

Jahr	Nr.	Werk	Material und	Gröss	e	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1948	48 A	Tänzerin, Fassung 2	Gips			
	48 B	2 Kriegerköpfe	•			
		Relief zu Dornach	Terracotta			Privatbesitz Suhr
	48 C	Bärtiger Dornacherkrieger	Terracotta			Privatbesitz Liestal
	48 D	Damenporträt F.	Terracotta			Privatbesitz Liestal
	48 E	Damenporträt F.				
		2. Fassung	Terracotta			Privatbesitz Liestal
	48 F	Porträt Stadtammann				
		Dietschi, Olten	Bronze			Museum Olten
	48 G	Spanischer Tänzer	Bronze	H 5	59	Eidgenossenschaft Depot Museum Aarau
	48 H	Flora, 2. Fassung				_
		der Säerin Riehen	Bronze	H 19	95	Privatbesitz Waldenburg
	48 I	Hahnenkampf	Gips	52/4	15	Probststube Liestal
	48 K	Halbfigur	_			
		Maler Hans Berger	Bronze	H 9	00	



Bild 3. Kolumbus (50 C)



Bild 4. Otto Plattner (52 C)

1949	49 A	Eckplastik Bürgerspital Basel, Entwurf	$_{ m Gips}$		
	49 B	Dornacher			
		Schlachtdenkmal	Solothurnerst	tein	
			Länge 22 Met	ter	Dornach
	49 C	Portalfiguren beim			
		Kapuzinerkircheneingang	Stein		Dornach
	49 D	Dornachertaler-Entwurf	Gips		Probststube Liestal
	49 E	Dornacher Krieger	$\overline{\text{Gips}}$		Probststube Liestal
	49 F	Stammbaum	Gips		Probststube Liestal
1950	50 A	Hodler-Denkmal			
1700	00 11	Marignanokrieger	Stein		Wehrdenkmal Stadtpark
					Olten
	50 B	Porträt Cäsar von Arx	Bronze		Museum Olten
	50 C	Kolumbus	Bronze	H 315	Handelsschule Basel
	50 C I	Kolumbus, Torso	Bronze		Eidgenossenschaft

Jahr	Nr.	Werk	Material und	d Grösse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
	50 D 50 E 50 F	Tänzerin, Torso Tänzerin, Torso Wettbewerbsentwurf	Terracotta Bronze	H 117 H 117	Privatbesitz Privatbesitz Basel
	50 G	Wettsteinbrunnen (Hera) Jungmädchenkopf Jungmädchenkopf	Gips Terracotta		Peney
7057		vergrössert		TT = 50	Privatbesitz Bassersdorf
1951	51 A 51 B	Junger Hengst II Kleiner Traber	Bronze Bronze	H 70	Museum Olten Privatbesitz Suhr
1952	52 A 52 B 52 C 52 C I	Denkmal der Arbeit, Zürich, Wettbewerbsentw. Eckplastik Bürgerspital Halbfigur Otto Plattner Halbfigur	Gips Stein Gips		Bürgerspital Basel
	52 D	Maler Otto Plattner Porträt	Terracotta	H 91	Privatbesitz Liestal
	52 E 52 E I 52 F	Baron von Stockalper Tänzerin, Vollfigur Tänzerin, Vollfigur Vater Rhein (Abguss ab Stein für	Gips Bronze Bronze	H 160 H 200	Privatbesitz Peney
1953	53 A	Biennale Venedig) Porträt	Gips	H 99	Privatbesitz Liestal
1700	53 B	Dr. Rudolf Riggenbach Abbé Bovet,	Gips		Museum Olten
	53 C	Denkmalentwurf Eber	Gips Klinker		Privatbesitz Peney Museum Olten
1954	54 A 54 B	Schwörender Abbé Bovet, Maske	Bronze Terracotta		Ebenrain Sissach
1955	55 A 55 B 55 B I	Abbé Bovet, Denkmal Genius, Torso I Genius, Torso II	Stein Bronze Bronze		Freiburg Museum Genf Privatbesitz Montreux
1956	56 D 56 E	Mutter und Kind Mutter und Kind Damenporträt Porträt Fr.	Terracotta Gips Bronze Bronze Terracotta Klinker Bronze	H 136	Privatbesitz Basel Gewerbeschule Olten Privatbesitz Genf Privatbesitz Olten Privatbesitz Basel Privatbesitz Aarburg
	56 F 56 G 56 H 56 I 56 I 56 K 56 L	Diana <i>Diana</i>	Gips Klinker Gips Bronze Bronze Gips Bronze		Privatbesitz Liestal Heimatmuseum Dornach Museum Aarau Peney
1957	57 A	Heiny Strübin Ueberarbeitung	Gips	H 150	
	57 B 57 C 57 D 57 E 57 F 57 F 57 FI 57 G 57 H	Heiny Strübin Ausführungsmodell Heiny Strübin Traber für Stadt Genf Diana Jkarus Jkarus Puledro, Hengst Krematorium Olten Entwurf	Gips Bronze Bronze Bronze Bronze Gips	H 200 H 200 H 400 H 89 H 300	Zeughausplatz Liestal Mon-Repos-Park Genf Privatbesitz Bassersdorf Privatbesitz Genf Museum Biel
	57 I	David	Bronze		Privatbesitz Olten

Jahr	Nr.	Werk	Material und	Grö	isse	Standort oder Eigentümer oder 1. öffentl. Ausstellung
1958	58 A	Dunant-Denkmal Wettbewerbsentwurf	Gips			
	58 B	Moses	Terracotta			Museum Olten
	58 C	Torso Heiny Strübin				
		ohne Schwert	Bronze			
	58 D	Knabe	Klinker	\mathbf{H}	90	
	$58 \mathbf{E}$	Weibl. Torso mit Maske	Klinker	**	~ 7	D
	58 F	Pferd, Torso	Klinker	H	71	Privatbesitz Liestal
	58 G	Moses	Stein	Н	233	in Arbeit
	58 H	Dunant-Denkmal II	Cima	тт	100	
	58 I	Wettbewerbsentwurf Torso Schweizer Typ	Gips Bronze	п	100	Eidgenossenschaft
	58 K	Mädchenbuschikopf III	DIOILE			Elugenossenschaft
		200 Maria - 100 Ma	C.		7.00	
1959	59 A	Ziegenbock	Gips		190	
	59 B	Krematorium Olten	C. •		005	
	50 C	II Feuergott und Genius	Stein	тт	235	in Arbeit für Olten
	59 C	Melancholie II	Gips	н	195	
1960	60 A	Puledro, Hengst	Bronze	\mathbf{H}	300	
	60 B	Eber	roter Porphyr	\mathbf{H}	120	Olten
	60 C	Musikanten	Klinker			~ .
	60 D	Suzanna	Bronze			Museum Genf
	60 E	Damenporträt	Bronze			
	60 F	Dunant, Kopfstudie	TT			
	(n C	von Engel	Terracotta			Dataska in Davil
	60 G	Justitia	Stein			Privatbesitz Basel
	60 H	Herrenporträt B.	Roter Porphy	r		Bassersdorf

Vorrömische und römische Funde und Siedlungen sowie früh- und spätmittelalterliche Bauten und Anlagen im Banne Muttenz und der nächsten Umgebung

Von Jakob Eglin (Schluss)

C. Die mittelalterlichen Bauten und Anlagen, bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts

49. Rheinfähre zwischen Muttenz und Grenzach. Urkundlich schon 1226 erwähnt als «Var zu Pertlikon» auch Bertlikon und Bertlingen geschrieben. Pertlikon hiess einst das schon längst verschwundene rechtscheinische Dörflein mit einer eigenen Kapelle. Es lag zwischen dem Rhein und der Landstrasse Basel - Grenzach - Wyhlen. Sein ursprünglicher Name Pertlinghova wurde im Laufe der Zeit zu Pertlikon umgewandelt. Erst 1741 wurde das unter der Oberhoheit Oesterreichs unterstellte Dörflein mit der markgräfischen Gemeinde Grenzach vereinigt.

Die sogenannten Rheinhäuser am Stromufer sind die Ueberbleibsel des ehemaligen Dörfleins Pertlikon. 1466 verleiht Erzherzog Sigmund von Oesterreich «das Var zu Pertlikon» an Konrad Freuler, Schultheiss zu Rheinfelden. Nach dessen Tod gelangte die Fähre 1475 an Ulrich Romung, Kammerer und Pfleger zu Fragenstein, und bald hernach erscheint Hans Zehnder zu Veltkirch als deren Inhaber, aber nur für kurze Zeit, denn schon am 13. Februar